

Merkel, Wolfgang

**Book Part — Digitized Version**  
**Klassenbewußtsein**

**Provided in Cooperation with:**

WZB Berlin Social Science Center

*Suggested Citation:* Merkel, Wolfgang (1985) : Klassenbewußtsein, In: Rainer-Olaf Schultze, Dieter Nohlen (Ed.): Politikwissenschaft: Theorien - Methoden - Begriffe. Abhängigkeit - Multiple Regression, ISBN 3-492-02484-X, Piper, München, pp. 425-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/112428>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*



## WZB-Open Access Digitalisate

## WZB-Open Access digital copies

---

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB). Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH  
Bibliothek und wissenschaftliche Information  
Reichpietschufer 50  
D-10785 Berlin  
E-Mail: [bibliothek@wzb.eu](mailto:bibliothek@wzb.eu)

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)  
Library and Scientific Information  
Reichpietschufer 50  
D-10785 Berlin  
e-mail: [bibliothek@wzb.eu](mailto:bibliothek@wzb.eu)

---

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**. More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

## Klassenbewußtsein

K. läßt sich definieren als die je spezifische Vorstellung einer ↗ Klasse über ihre materiellen Existenzbedingungen, ihre grundlegenden ↗ Interessen und ihre ↗ Rolle in der ↗ Gesellschaft: Ohne das K. als konstituierendes Merkmal gibt es »nur Individuen gleicher Lage, aber keine wirkliche Klasse« (von Beyme<sup>5</sup>1984: 230).

Marx selbst hat keine zusammenfassende Abhandlung über K. hinterlassen. Das 52. Kapitel des »Kapitals«, »Die Klassen«, bricht nach einer Seite ab. Dennoch wird aus Marx' begrifflicher Differenzierung der »Klasse an sich« und »Klasse für sich« deutlich, daß die Individuen einer durch die Stellung zu den Produktionsmitteln objektiv bestimmten Klasse nur durch ein kollektives Identitätsbewußtsein zur politisch handelnden Klasse, zur »Klasse für sich«, werden können. Allein der gemeinsame Kampf gegen eine andere Klasse macht sie zum bewußten politischen Subjekt (MEW 3: 53 ff.) und »damit zur politischen Partei« (MEW 4: 471).

E. Bernstein verwirft das kollektive ↗ Bewußtsein als konstitutives Klassenmerkmal. Marx, so der Theoretiker des sozialdemokratischen Revisionismus, werfe ohne Not die Begriffe Klasse und ↗ Partei durcheinander, denn das Verhalten einer Klasse sei für die Feststellung ihrer Existenz völlig nebensächlich (Bernstein 1905).

K. Kautsky, Bernsteins theoretischer Gegenspieler in der Revisionismusedebatte, machte die Genese eines »modernen sozialistischen Bewußtseins« von der »tiefen wissenschaftlichen Einsicht« in die Bewegungsgesetze der Ökonomie abhängig (↗ Politische Ökonomie). Da aber nicht im ↗ Proletariat, sondern in der bürgerlichen Intelligenz die Träger der Wissenschaft auszumachen seien, müsse das sozialistische Bewußtsein in den Klassenkampf von außen hineingetragen werden.

Lenin übernahm diesen Gedanken Kaut-

skys und konzipierte als Vermittlungsinstanz des K. eine ↗ Partei neuen Typs. Erst die Partei berufsrevolutionärer Kader – so Lenins Konzeption – könne den ↗ Tradeunionismus des Proletariats auf die bewußte Stufe eines revolutionären Klassenbewußtseins heben (↗ Diktatur des Proletariats). Während R. Luxemburg die elitäre Konzeption eines von außen der ↗ Arbeiterklasse aufoktroierten K. ablehnte und auf den sozialen Lernprozeß des Proletariats selbst setzte, gab G. Lukács dem proletarischen K. eine hegelianisch-metaphysische Deutung. Für ihn war K. nicht allein das massenpsychologische Bewußtsein der Proletarier in ihrer Gesamtheit, sondern der »bewußt gewordene Sinn der geschichtlichen Lage der Klasse« (Lukács 1970: 159).

Kritische, nichtmarxistische Sozialwissenschaftler versuchten, das K. der Arbeiter durch Survey-Studien auch empirisch zu fassen. C. W. Mills stellte fest, daß sich das K. der Arbeiter nur stark gebrochen in politisches Handeln umsetzt, während das stärker ausgebildete K. der Oberschicht direktere handlungsorientierte Bezüge aufweist. In der Erklärung von ↗ Wahlverhalten spielt der Klassen-Cleavage eine immer noch bedeutsame Rolle in Westeuropa (↗ Konfliktlinien). In den skandinavischen Ländern bestimmt das K. am ausgeprägtesten das Wahlverhalten; in den angelsächsischen Demokratien und noch deutlicher in den Ländern Mittel- und Südeuropas verliert das K., da von anderen Determinanten überlagert, an Einfluß auf die Wählerpräferenzen.

Wolfgang Merkel

↗ Basis-Überbau; Kapitalismus; Leninismus; Marxismus.

Lit.: Bernstein, E. 1905: Klasse und Klassenkampf, in: Sozialistische Monatshefte, 9, Bd. 2. Beyme, K. von<sup>5</sup>1984: Die politischen Theorien der Gegenwart, München. Kautsky, K. 1894/5: Die Intelligenz und die Sozialdemokratie, in: Die Neue Zeit, 13, 5. Lenin, W. I. 1963: Was tun?, in: Ausgewählte Werke, Bd. 1, Berlin, 139–314 (zuerst 1902). Lukács, G. 1970: Geschichte und Klassenbewußtsein, Neuwied. Marx, K./Engels, F. 1957: MEW, Berlin. Mills, C. W. 1959: The Power Elite, New York/Oxford.